

Performances im FNML

Begegnung, Tanz und Nachspiel

Freitag, 9. Februar 1990 | 20 Uhr | Kunsthaus Luzern

Klanglich-szenische Interaktion

Musik von Urban Mäder und Choreografie von Kurt Dreyer

Philharmonic Brass Luzern mit Laurent Tinguely, Trompete, Paul Muff, Trompete, Joseph Koller, Horn, Ludwig Wicki, Posaune, Hans Duss, Tuba

Luzerner Schlagzeugquartett mit Erwin Bucher, Michael Erni, Marcel Oppliger, Mario Schubiger

Tanz mit Adrian Mühlebach, Mario Iten, Thomas Viehweger, Ueli Rudolf, Simon Dreyer

Innen – Aussen

Musik und Bildende Kunst in der Boa

28.11 -12.12.1991

Varianten

Samstag, 30. November 1991 | 20 Uhr

Von Philipp Eichenwald

Trio ad hoc des Konservatoriums Luzern,
im Zusammenspiel mit Objekten von Barbara Jäggi

arCalco

Donnerstag, 5. Dezember 1991 | 20 Uhr

Improvisationen und Konzepte mit Berufsschülern des Konservatoriums Winterthur

Leitung: Mani Planzer,

auf die Objekte von Thomas Birve

Findling A25

Sonntag, 6. Dezember 1991 | 20 Uhr

Improvisationen mit Tonband, Ensemble ad hoc

Leitung: Urban Mäder

Mit Installation von Erwin Bossard

Haut

Sonntag, 6. Dezember 1991 | 20 Uhr

Ensemble ad hoc

Leitung Peter Siegwart,

mit Installation von Hedi Renggli

Das atmende Klarsein

Montag, 28. Februar 1994 | 20 Uhr | Matthäuskirche Luzern

Musik von Luigi Nono, Leonhard Lechner und Orlando di Lasso

Texte von Rainer Maria Rilke

Anna-Katharina Graf, Bassflöte, Konzept

Vokalensemble Zürich, Leitung Peter Siegwart

Liliana Heimberg, Sprecherin

Unterwegs

Mittwoch, 26. März 1997 | 20:00 Uhr | Kulturzentrum BOA, Luzern

Wege begehen – Spuren hinterlassen – Räume bilden:

Ein Versuch, solches hör-, sicht- und erlebbar zu machen.

Werke von Rainer Boesch, Erwin Bossard, Anna-Katharina Graf, Urban Mäder

Im Schrank

Freitag, 11. April 1997 | Nachmittags, auf Plätzen der Altstadt | 20:00 Uhr | Kulturzentrum BOA, Luzern

Musik: Atem der Statuen. Vielleicht: Stille der Bilder.

Musik in der Kapelle zum Heiligen Geist, Luzern, Saison 1999/200

Facetten des Tönens

18. März bis 8. April 2000

Klanginstallation von Hedwig Renggli, täglich zugänglich von 14 bis 20 Uhr

Vernissage: Samstag, 18. März 2000, 17 Uhr

Menschen, die den Raum betreten, beeinflussen dessen Luftströmungen. Diese feinsten Zirkulationen bewegen ein hängendes Objekt. Eine Mechanik nimmt Impulse auf und überträgt sie auf schwingende Körper. Es ertönen Klänge in unterschiedlicher Dynamik und Dichte.

Mittwoch, 22. März 2000 | 20 Uhr

Konzert mit Werken von Hansjürg Meier, Urban Mäder und Manfred Werder, die sich auf Raum und Installation beziehen

Es spielt das Ensemble Interferenz mit Christina Omlin, Blockflöten, Anna Spina, Viola, Cécile Olshausen, Violoncello, Franz Rütli, Schlagzeug

Aktionen für Solisten, die auf die Klänge der Installation reagieren

Samstag, 18. März, 15 bis 17 Uhr und 18.30 bis 19.30 Uhr:

«**sitzen und sinn**en», Benjamin Brodbeck, Schlagzeug, nach einem Konzept von Urban Mäder

Sonntag, 19. März, 14 bis 15 Uhr und 16 bis 17 Uhr:

«**miroir**», Markus Lauterburg, Schlagzeug, nach einem Konzept von Thüring Bräm

Samstag, 1. April, sechs Versionen um 14, 15, 16, 17, 18 und 19 Uhr:

«**wen**», Jürg Frey, Klarinette und Perkussion, nach eigenem Konzept

Sonntag, 2. April, 17 bis 18 Uhr:

«**uei nfg trz**», Hans-Jürg Meier, Stimme (und Tonband), nach eigenem Konzept

Samstag, 8. April, 14 bis 20 Uhr:

«**als ich noch Freunde hatte**», Thomas KJ Meier, Kontrabass-Saxophon, nach eigenem Konzept

Postcard from Heaven

Samstag, 26. Mai 2001 | 20 Uhr | Verkehrshaus Flughalle

Werke von John Cage und Daniel Ott (Uraufführung, Kompositionsauftrag des Forums Neue Musik Luzern)

StudentInnen der Fakultät I der Musikhochschule Luzern

Leitung Xenia Schindler und Erwin Bucher

Das Eine. Das Selbe. Das Gleiche.

Sonntag, 24. März 2002 | zwischen 14 und 18 Uhr | Kunstpanorama Luzern

Installation, Gesten und Laute für Stimmen, Instrumente und Bild (Video) im Raum nach einem Text von Thomas Locher

Judith Albert (*1969), Video (2002)

Urban Mäder (*1955), Komposition und Konzeption (2002), Uraufführung musica scappatella, Luzern

Urs Weibel, Altus, Pius Strassmann, Blockflöte, Maria Karrer, Violine, Thomas Widmer, Viola da gamba, Christian Hartmann, Violone

Luzern – Einfälle statt Abfälle

Samstag, 8. Mai 2004 | 17 Uhr | Sonntag, 9. Mai 2004 | 11 Uhr | Kleintheater Luzern

Szenisches Konzert mit Kindern und Jugendlichen unter der Leitung von Madeleine Bischof, Waltraud Christen und Elisabeth Käser

Luzern – Stadterfahren

Samstag, 5. Juni 2004 | 14 Uhr bis 18 Uhr | VBL-Halle (Verkehrsbetriebe Luzern)

Busfahrten mit Klang- und Wortkunst von Studierenden der Musikhochschule Luzern unter der Leitung von Christoph Baumann, von Urban Mäder, von «schön& gut» (Anna-Katharina Rickert, Ralf Schlatter) und Matthias Burki

Lauter Blech

Donnerstag, 13. April 2006 bis Sonntag, 30. April 2006

Kunstpanorama, Luzern

Barbara Jäggi, Konzept, Blechobjekte

Urban Mäder, Konzept, Musik

Klangaktionen u. a. mit Beat Unternährer, Posaune

Christian Hartmann, Kontrabass

Markus Lauterburg, Schlagzeug

Quiver

Samstag, 12. Mai 2007

drei Performance-Zeiten: 20.30 Uhr, 21.30 Uhr, 22.30 Uhr

Kapelle zum heiligen Geist, Hirschengraben, Luzern

Kirsten Reese, Komposition
Victorine Müller, Performance
Performerinnen:
Margrith Haugstetter
Maria Karrer
Monika Ruh
Gabriela von Salis
Edith Schöpfer Kolly
Ursula Zürcher

Splitter

Montag, 11. Februar 2008 | 20 Uhr Matthäuskirche Luzern

Oona Project (Tanz)
Marisa Godoy, Michael Rüegg, Slava Zubkov

Trio III–VII–XII (Musik)
Urs Haenggli, Blockflöten; Mischa Käser, Stimme; Daniel Studer, Kontrabass

Regina Meier, Licht
Oona Project, Kostüme

Empty Vessels

Eröffnung: Mittwoch, 18. März 2009 | 18 bis 20 Uhr | Kapelle zum Heiligen Geist Luzern

Klanginstallation «Empty Vessels» (1997) von Alvin Lucier (*1931)

«Empty Vessels» ist eine interaktive Klanginstallation mit acht grünen Glasflaschen, Vasen und Einmachgläsern, Mikrofonen, Lautsprechern und den Besucherinnen und Besuchern, die durch ihre Bewegungen die sensible Balance des Systems verändern.

Zone Lido

Freitag, 1. Mai 2009, 19 bis 23 Uhr | Strandbad Lido, Lidostrasse 6a, Luzern

Eine Kooperation mit der Hochschule Luzern

Es werden situative, landschaftliche und architektonische Aspekte in musikalische Strukturen umgesetzt um mit dem Ort in einen Dialog zu treten.

Projektteam: Gunilla Hagmann, Künstlerin, Judith Huber, Künstlerin und Organisatorin kultureller Projekte, Corinne Jäggi, freie Theaterschaffende, Urban Mäder, Komponist, Franziska Meyer, Rhythmikerin und Tanzschaffende, Miriam Sturzenegger, Künstlerin

Freie Performancegruppe: Philip Bartels (Ltg.), Benedikt Notter, Irène Bucher, Jeannine Überschlag, Judith Michel, Michael Leherbauer, Ralph Kühne, Martina Binz, Jacqueline Hähni, Lea Danzeisen, Lisa Brunner, Anna Mäder, Christoph Notter, Lena Mäder, Luca De

Risio, Nina Langensand, Justo Derungs, Lino Blöchlinger, Ruth Bucheli, Elisabeth Kaufmann, Martina Akermann

Pétanque-Club Luzern: Philippe Maag (Ltg.), Alban Schneider, Pierre Mollet, Javier Herguedas, u.a.

Ruderclub Reuss Luzern: Regula Koch (Ltg.) u.a.

Taj Ji: Sylvie Haeberli (Ltg.), Elisabeth Käser, Ursula Zürcher, Angela Bausch, Silvia Hausammann, Franziska Hürbin, Lisbeth Grüter, Daniela Neuenschwander, Ursula Matter, Marianne Graf, Simone Tanner

Studierende der Hochschule Luzern: Remo Bollinger, Kevin Jans, Stefan Schmidiger, Patrizio Welti (Technik & Architektur); Patricia Flury, Samuel Huwyler, Barbara Nüesch, Michèle Philipona, Mirjam Philipona, Andreas Schelke, Noemi Schneeberger, Franziska Trottmann (Musik); Kevin Graber, Silvia Isenschmid (Design & Kunst), Bettina Koller (Soziale Arbeit)

Arte-Quartett: Sascha Armbruster, Beat Hofstetter, Andrea Formenti, Beat Kappeler

MusikerInnen: Maria Karrer, Pius Straßmann, Urs Weibel, Markus Lauterburg, Beat Unternährer, Christian Hartmann, Thomas Küng

Technik: Fabian Weibel / Patrik Peier – auviso audio visual solutions ag

Wir sind die Szene!

20 Jahre Forum Neue Musik Luzern

Sonntag, 1. November 2009 | 19 Uhr | Kleintheater Luzern

Mit Xenia Schindler, Markus Lauterburg, Mischa Käser, Ingrid Karlen, Thomas Küng, Christa Wenger, Anna-Katharina Graf, Peter Schweiger, Hans Niklaus Kuhn, Stefan Graber, Waltraud Christen, Isa Wiss, Christoph Baumann, Cathérine Huth, Pia Frey, Beat Unternährer, Judith Huber, Barbara Jäggi, Marc Unternährer, Urs Leimgruber, Christian Hartmann, Maria Karrer, Pius Strassmann, Urs Weibel, Hans-Peter Frehner, Viktor Müller, Nicola Romano, Heinz Zimmermann, Judith Albert, Thomas K.J. Mejer, Thüning Bräm, Miriam Sturzenegger, Peter Siegwart, Urban Mäder, Regula Schneider, Sascha Armbruster, Pirmin Bossart.

Moderation: Roger Pfyl

Kulinarik: Christian Lauri

Musik Theater?

Freitag, 16. April 2010 | 20 Uhr | La Fourmi Luzern

Beteiligte:

Uli Fussenegger, Kontrabass

Jürg Henneberger, Klavier

Samuel Stoll, Horn
Till Wyler, Violoncello

One

Dienstag, 15. Februar 2011 | 20 Uhr | Kleintheater Luzern
Musiktheater für Stimme, Blockflöten und Elektronik von UMS 'N JIP

Werke von Maria Porten, Thorsten Töpp, UMS 'N JIP
Koproduktion mit dem Theatre Interface Sion

Ulrike Meyer-Spohn, Blockflöten und Elektronik
Javier Hagen, Stimme

ONE ist ein Stück über Grenzen und deren Überschreitung. Ein Mann, zwei Obsessionen: Frau und Automobile. 100 Spielzeugautos bilden ein Carré auf einer leeren Bühne, darin ein roter Kreis. Sie – im Kreis. Er – draussen. UMS 'N JIP rollen mit ONE die Gattung der Kammeroper neu auf und mischen Neue Musik und Discogrooves zu einem aufwühlenden Stück über die Sehnsucht nach dem Einssein zwischen Mann und Frau.

Pendulum Choir

Donnerstag, 26. Mai 2011 | 20 Uhr | Südpol Luzern
A-cappella-Chor

Cod.Act: Michel Décosterd, André Décosterd
Les Voix: Jeune Opéra Compagnie

Pendulum Choir ist ein neues Stück für einen 9-köpfigen A-cappella-Chor. Exsufflare – den Dämon wegblasen – ist das Thema des Stückes. Jeder Sänger steht dabei auf einer Plattform, die sich lateral und frontal bewegen lässt. Der Chor kann sich bewegen, er kontrahiert und weitet sich wie eine Lunge, entsprechend mit der Musik, die er produziert; als ob die Bewegung die Quelle seines vokalen Ausdruckes sei: Artikulation, Klang, Dynamik. Die Steuerung übernimmt ein Informatiksystem, das der musikalischen Partitur folgt.

Zwei Klangarbeiten – eine raumumfassende Klanginstallation und ein interaktiver Klangapparat – untersuchen auf gegensätzliche Weise den Spielraum, der sich in der Beziehung zwischen Mensch, Technik und Klangerzeugung auftut.

Während die Luzerner Komponistin und Musikerin Marie-Cécile Reber (*1962) die Form und den Verlauf ihrer Musik der Spielfreude der Besucherinnen und Besucher und so der unbegrenzten Variation überlässt, entwickelt die Installation des Berner Klangkünstlers Zimoun (*1977) durch das leichte Spiel in der seriellen Vervielfältigung einer minimalen mechanischen Konstruktion eine einzigartige akustische und visuelle Poesie.

das eine. das selbe. das gleiche

Dienstag, 12. März 2013 | 20 Uhr | Kleintheater Luzern

Bühnenaktion für Sprech- und Spielquartett nach Textausschnitten aus Thomas Lochers
«das eine. das selbe. das gleiche»

Ensemble Klangverhau

Markus Lauterburg, Perkussion, Stimme, Requisiten, Konzeption

Urban Mäder, Tasteninstrumente, Stimme, Requisiten, Konzeption, Komposition

Marc Unternährer, Tuba, Stimme, Requisiten

Urs Weibel, Countertenor, Stimme, Requisiten

das eine. das selbe. das gleiche ist weder Theater, noch Performance, noch Musik. Das Projekt vereint alles zugleich. Da wird die Bühne zu einer Form von Tatort, in welchem Bild- und Klangwelten konkret werden und sich bald wieder verflüchtigen. Thomas Lochers Sprachvorlage lädt ein, Identifikationen zu schaffen, was sich als gar nicht einfach erweist. Es ist vielleicht die Sprache selbst, die eigenartig gestalthaft wird. Aber auch sie bleibt letztlich ungreifbar.

Der Klang aus der Schulter || Ginger Ensemble

Samstag, 13. April 2013 | 18 Uhr | Kunstpavillon Luzern

Der Klang aus der Schulter:

Christoph Hess, Judith Huber, Monica Klingler Aktion und Konzept

Körper ist Resonanzraum. Körper ist Membran. Körper ist Form. Körper in Bewegung tönt, die Raummasse schwingt. Der Klang steckt in der Schulter.

Ginger Ensemble:

Cyrill Lim, Valerian Maly, Klara Schilliger, Lara Stanic, Gast: Miroslav Miša Savić (Serbien),

Technik: Roman Lerch

Das Ginger Ensemble widmet sich sowohl einer Art «historischen Aufführungspraxis» experimenteller Musik als auch nicht-hierarchischen, prozessorientierten Eigenkompositionen und Performances und lotet dabei mittels elektroakustischer Musik und dem experimentellen Einsatz neuer Medien Aspekte der Wahrnehmung aus.

Zusammenarbeit mit sic! Raum für Kunst

Masse Mensch

Freitag, 10. Mai 2013 | 19 bis 23 Uhr | Kunsthalle Luzern und Bourbaki Bar/Bistro Luzern

Eine Performance mit 200 Mitwirkenden

Interessierte, Freunde und Bekannte des Forums Neue Musik Luzern

Studierende der Hochschule Luzern und der Universität Luzern

Konzept, Organisation und Realisation: Programmgruppe Forum Neue Musik Luzern

Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Luzern

Das Bourbaki Bar/Bistro und die Kunsthalle Luzern zusammen sind ein Raumkomplex, der sich zu verschiedenen Zeiten mit Menschen füllt. Menschen kommen. Menschen gehen. Menschen schwatzen, essen, trinken, warten. Das Forum Neue Musik Luzern verleiht dem Ort mit diesem Raum- und Klangexperiment ein lichtetes, irritierendes Klima.

Festival CON VOCE

17. und 18. Januar 2014 | Südpol Luzern

Ins Theatralische gehen

Freitag 17. Januar | 20 Uhr

Sarah Maria Sun, Sopran

Ensemble Ascolta: Erik Borgir Violoncello | Andrew Digby Posaune | Florian Hoelscher Klavier | Martin Homann Schlagzeug | Boris Müller Schlagzeug | Markus Schwind Trompete | Hubert Steiner Gitarre

Francesco Filidei: I Funerali dell'anarchico Serantini

Ivan Fedele: aus Paroles y Palabras: Querida presencia, ¡Hasta siempre!

Maurizio Kagel: Morceau de Concours

Claude Vivier: Hymnen an die Nacht

Salvatore Sciarrino: Due Melodie

Luciano Berio: Sequenza III

Hans-Joachim Hespos: "Psy"

Der traditionelle Konzertbetrieb denkt in Kategorien wie konzertante oder szenische Musik, Filmmusik oder Multi-Media-Experiment, sakrale oder weltliche Musik. Spätestens mit den Fragestellungen von John Cage und seit den Provokationen der Fluxus-Generation taugen diese Kategorien nicht mehr. Was geschieht, wenn einem Komponisten die Bühne zu eng wird? Oder wenn eine akustisch flexible, aber optisch starre Situation plötzlich in Bewegung gerät? Neben den konzertanten Werken von Sciarrino und Fedele sucht sich das Programm vielfältige und überraschende Wege ins Theatralische.

A. wie Albertine

Samstag, 18. Januar | 16 Uhr

Leo Hofmann Performance

Albertine ist nicht nur die zentrale Figur in Marcel Prousts Monumentalwerk «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit», mittels ihr versucht der Erzähler auch exemplarisch jene Mechanismen aufzudecken, welche nach ihm insgeheim all unsere Liebesbeziehungen bestimmen. Anhand von Albertine wird dieses Prinzip von Projektion erläutert, welches ein zentrales Element in Prousts Epos bildet.

In der Performance «A. wie Albertine» breitet sich die Gedankenwelt Prousts in einer Collage von Wörtern, Gesten und Klängen aus, die ein Performer in einem inszenierten Bühnenstück präsentiert.

Break from Myself

Samstag, 18. Januar | 16.30 Uhr

Maren Lena Kessler Performance

Jennifer Walshe: «Folk Songs»

John Cage: aus den «Songbooks»

Cornelius Cardew: «Treatise Score»

Maren Lena Kessler: «Break from Myself»

Das Programm «Break from Myself» sucht in Worten und Noten nach flüchtigen Gedanken, unbedeutenden Meinungen und allzu alltäglichen Geschichten fremder Menschen. Die Komponisten Jennifer Walshe, John Cage, Cornelius Cardew und Maren Kessler versuchen auf unterschiedlichste Art und Weise einer einzigen Akteurin die Möglichkeit zu geben, ganze Dialoge und Geschichten mit nur einer Stimme zu erzählen.

Maren Kessler, Sängerin, Komponistin, Performerin, Improvisatorin, studierte an der Weimarer Hochschule Franz Liszt Jazzgesang. 2012 begann sie an der Hochschule in Luzern ihren Contemporary Master Music and Art Performance.

KLANK cloché / gehapert

Dienstag, 8. April 2014 | 20 Uhr | Kleintheater Luzern, Bundesplatz 14, Luzern

Eine Konzertperformance mit:

Reinhart Hammerschmidt, Kontrabass, Sachen | Christoph Ogiermann, Violine, Stimme, Sachen |

Tim Schomacker, Alltagsperkussion, Stimme, Sachen | Hainer Wörmann, elektrische Gitarre, Sachen

In der Konzertperformance cloché / gehapert präsentiert das MusikAktionsEnsemble KLANK eine Reihe kompositorischer und performativer Konstellationen und Konzepte. Neben Stücken aus der Werkgruppe VOLKHARDING (2010ff.) sind freie Improvisationen, raumgreifende Bewegungsmuster und strikt mikrophonisierte Exerzitien zu sehen und zu hören. Dabei agiert KLANK an den Grenzen von freier Improvisation, gegenwärtiger Komposition und unmittelbarer Performancekunst. Sich mit diversen Spielmaterialien in Räume zu versenken, um in diesen immer neue HÄ?!-Momente zu produzieren (für sich selbst wie für das Publikum) steht im Zentrum der KLANKarbeit.

Doppelkonzert zusammen mit Step across the Border/Jon Rose der HSLU Musik 2008 von den Improvisatoren Reinhart Hammerschmidt und Hainer Wörmann, dem Sound-Performer, Alltagsschlagzeuger und Autor Tim Schomacker und dem Komponisten/Instrumentalisten Christoph Ogiermann gegründet, verknüpft das Bremer

MusikAktionsEnsemble KLANK diverse musikalische und performative Erfahrungen, Einflüsse und Zugänge zu gemeinsamen Verfahrensweisen.

KLANK entwickelt und realisiert konzertanten Aufführungen und Performances in Quartettformation: Daneben entstehen in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Sparten Musiktheater, Filme und Konzertereignisse mit und für größere Ensembles von Musikern und Nicht-Musikern.

Neben der dauerhaften Erprobung und Überprüfung des eigenen Instrumentariums, der intensiven Auseinandersetzung mit kompositorischen Verfahrensweisen, ästhetischen Konzepten und konzertanten Spielformen der Musik des 20. Jahrhunderts und der komplexen und dichten Logik der frei improvisierten Interaktion liegen zwei Schwerpunkte der Arbeit von KLANK auf der Aneignung von zunächst nichtmusikalischen Gegenständen und Materialien als Instrument sowie auf der Sichtbarmachung der Klangerzeugung und der performativen Potenziale konzertanter Musik.

Neben Konzerten (u.a. ausland / AdK, Berlin, Musikhochschule Freiburg, pgnm-Festival, Bremen, InterPenetration-Festival, Graz, EXPO, Enschede) realisierte KLANK u.a. die Konzertspektakel GROSSES LERNEN (frei nach C. Cardew, Bremen 2009), StadtKLANK (Innenstadtbespielung, Waiblingen, im Rahmen des Festivals zukunftsmusik / Musik der Jahrhunderte, Stuttgart, 2010) sowie den Film UND BEFREIEN SIE VON WAS (mit Jan van Hasselt, im Rahmen des Landklang-Festivals / klangpol – Neue Musik im Nordwesten, 2012).

ICH MÖCHTE NUR NOCH SPIELEN

Uraufführung

Dienstag, 5. und Mittwoch, 6. Mai 2015 | 20 Uhr | Kleintheater Luzern

Uraufführung des Musiktheaterprojekts von Astride Schlaefli (Konzept, Regie) und Christoph Coburger (Komposition)
unter Verwendung von Auszügen aus «Entwürfe zu einem dritten Tagebuch» von Max Frisch

ensemble für neue musik zürich: Hans-Peter Frehner, Flöte; Manfred Spitaler, Klarinette; Sebastian Gottschick, Violine; Nicola Romanò, Violoncello; Viktor Müller, Klavier; Lorenz Haas, Schlagzeug

PAUSENLOS IN BETRIEB

Samstag 19. März 2016 | 16–22 Uhr | Neubad Luzern

«Balgerei», Klanginstallation von Urban Mäder/Peter Allamand

8 Akkordeons, 8 Staubsauger; das ist das Setting für die Arbeit von Urban Mäder und Peter Allamand im Kulturzentrum Neubad Luzern mit seiner spektakulären wie eigenartigen Akustik. Die verlassenen Akkordeons wirken angeschlagen, die Balge atmen stoisch durch. Die Staubsauger pumpen wie Beatmungsmaschinen Luft in die Instrumente. Das Ensemble lässt beharrlich aufhorchen, um gleich wieder zu verstummen.

Musikalische Interventionen

17.00 –17.30 Uhr Annette Schmucki, Elektronik
18.00 –18.30 Uhr Benjamin Brodbeck, Schlagzeug
19.00 –19.30 Uhr Marc Unternährer, Tuba
20.00 –20.30 Uhr Hans Hassler, Akkordeon
21.00 –21.30 Uhr Lauren Newton, Stimme

16/17

WE SPOKE

Dienstag 9. Mai 2017 | 20.00 Uhr | Kleintheater Luzern

Georges Aperghis (*1945): Les Gueilleurs de Sons (1981)
Hannah Eimermacher (*1981): Transparenz (2002 / 2003)
Mark Applebaum (*1967): Tlön (1995)
Cathy van Eck (*1979): Wings (2007 / 2008)

We Spoke:

Serge Vuille, Olivier Mebrez, Julien Annoni, Batterie;
Gwenaëlle Rouger, Perkussion und Performance

Das Neue-Musik-Ensemble «We Spoke» ist eine Kollaboration von Musikern aus der Schweiz und aus England. We spoke vermischt we speak (wir sprechen) mit bespoke (nach Mass oder im Takt) und untersucht verschiedene Sprachen zeitgenössischer Musik. Jede Produktion der Gruppe basiert auf einem bestimmten Thema und entwickelt gleichzeitig musikalische Ideen und Formen der Inszenierung.

Meist besteht die Zusammenarbeit mit Künstlern, Regisseuren, Schauspielern, Tänzern und Choreografen mit der Vision eines aktuellen interdisziplinären Musikschaflens. Das Ensemble gastiert regelmässig in verschiedenen Städten in der Schweiz und in London, Sao Paulo, Rio de Janeiro und Lima.

ORTE ALS THEMA

Performance–Festival

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Mai 2017

Gemeinsam erkunden das Forum Neue Musik Luzern, Migma Performance und die Kunsthalle Luzern während drei Tagen Gebäude, Orte und Wege vom Löwenplatz mit Ausläufern über die Steinenstrasse bis zum Rotsee. In der Kunsthalle Luzern, im Bourbakigebäude und im Aussenraum, beim Löwendenkmal und in nahgelegenen Wohnungen und Gärten werden mit Aktionen, Klängen, Installationen, Bewegungen und Performances Orte zum Thema gemacht.

FREITAG 26. MAI 2017

Marie-Cecile Reber

Installation & Konzert: Pirol

Ich sitze im Park auf einer Bank. Ein Löwe schläft, eingemeisselt im Fels. Darunter der Teich. Leblos. Mit einigen Münzen auf dem Grund. Umringt von Bäumen und Pflanzen. Die Touristen knipsen ihre Fotos. Mit geschlossenen Augen höre ich den wunderbaren Gesängen der Vögel zu.

Regula Spörri

Installation: Prekäres Gleichgewicht, Fragilität, Flüchtigkeit. So-tun-als-ob-immer offensichtlich und meistens sparsam.

Stiftung ALMA

Alf Hofstetter/MAX Frei: Da ist die Mauer! Und dort ein Park! Je ein Davor, Dahinter und Darüber! Der Auftritt ist in mehrere Tätigkeiten geteilt, welche im Vorfeld als Netz skizziert wurden. Bei der Performance trifft Unvorhergesehenes dialogisch aufeinander. Hau Ruck!

OUT / Werner Hasler 1

OUT ist ein Popup-Museum mit musikalischen Sets. Ein bisschen wie Internet oder richtiges Leben: schwierig alles zu sehen und zu hören. Werner Hasler und die Musikformation «the outer string» holen das Draussen in Ton und Bild nach innen. «the outer string» Konzert:

Werner Hasler / Trompete, Elektronik

Carlo Niederhauser / Cello

Christoph Steinar / Schlagzeug

Hugo Ryser / Visuals

Video Art: Chloe le Grand, Hugo Ryser, Arno Oehri, Fred Poulet, Marlene Hirtreiter und Andre Mayr Präsentiert von Everest Records & perron3.ch

Maria Arnold 1

«Warum erlaubt uns die Natur, die Augen zu schliessen?» Digitale Illustrationen und Erinnerungsblätter zur Vietnampolitik in den 1970er Jahren definieren diese Ausstellung.

SAMSTAG 27. MAI 2017

Angela Hausheer und Leo Bachmann

Für die Vögel

Die partizipative Intervention richtet die Aufmerksamkeit auf die Ränder des menschlichen Siedlungsraumes, dahin wo er ausfranst und sich in der Morgendämmerung andere Wahrnehmungsräume öffnen. Bekleidung dem Wetter entsprechend, allenfalls bitte Regenschirme mitbringen!

Tafel.Musik 1

Es geht nicht darum, sich über den Tisch zu ziehen oder alles unter den Tisch zu kehren. Trotzdem ist bei der Tafel.Musik-Gruppe, die scheinbar kaum Sitzleder hat, allerhand was los. Tafel.Musik, Studierende der Hochschule Luzern Musik, Leitung: Urban Mäder.

INSTRUMOTS 1

Die Performance Bourbaki ist: Ungewohntes. Farbiges. (De-)platziert? Mal fragil. Ein Tag lang. Mal laut. Ein Hindernis? Auf Abwegen. mit INSTRUMOTS. Auf Umwegen. Oder doch ein Alpaufzug? INSTRUMOTS sind: Zita Bucher, Mathilde Bigler, Teresa Doblinger, Nicoles Engel und Jonas Kocher.

Andreas Bürgi

Führung: Löwenplatz – eine touristische Bilderfabrik

Andreas Bürgi erzählt historische Fakten und Anekdoten zur Entwicklung der «Tourismusmeile» im Wey-Quartier. Wer wissen will, was das Old Swiss House mit dem Staufferischen Museum der Thiergruppen zu tun hat, sollte an der Führung unbedingt mit dabei sein!

Klangcombi 1

Judith Müller / Violine

Adrian Häusler / Violine und Viola

Nicola Romano / Cello

Severin Barmettler / Kontrabass

Markus Lauterburg / Perkussion

tauchen in den Fundus der Schweizer Volksmusik ein und servieren das Gefischte frech zubereitet im und um's Bourbaki-Panorama.

Tauben schauen

Die Stadttaube hat eine Körperlänge von 31 bis 34 cm. Die Stadttaube ähnelt der Felsentaube. Es gibt weissgrau gemusterte, dunkelgraue, dunkelbraune, rotgraue oder dunkelgescheckte Farbvarianten. Die Iris ist rot oder braun.

Colin Raynal

«the backdoor of the backdoor»

Mit subtilen Mitteln (Skateboard, Orangen, Gitarren, Kinderschwimmbecken etc.) eignet sich der Welschschweizer Colin Raynal durch performative und akustische Aktionen diverse Orte und Räume an.

Lilien Frei, Giuseppe Asaro und Contact-Group Ticino

perFormato AL+ Zampe

Dolce passeggiata mano con mano, teste con teste, schiene con schiene. Lo shopping a teste in giu'. Senza di te cado a terra! Ohne Dich werde ich Fallen.

OUT/Werner Hasler II

«the outer string» Konzert:

Werner Hasler / Trompete, Elektronik

Carlo Niederhauser / Cello

Vincent Courtois / Cello

Franck Vaillant / Schlagzeug

Sam Radvila / Visuals

Trond Reinholdtsen

(Post-)Relativismus

Der norwegische Komponist und Sänger Trond Reinholdtsen wird mit Studierenden der HSLU-Musik die multidisziplinären Workshop Spekulationen zu Demokratie, Macht, Zerstreuung und Dekadenz der Uraufführung von drei Episoden aus seiner Opern-Serie «(/)» gegenüberstellen.

SONNTAG 28. MAI 2017

Maria Arnold II

Maria Arnold liest persönliche Erinnerungstexte zur Vietnampolitik in den 1970er Jahren.

OUT/Werner Hasler III

Werner Hasler / Trompete, Elektronik

Vincent Courtois / Cello

Julian Sartorius / Schlagzeug

Sam Radvila / Visuals

WERK.STATT

Drei Abende mit Kochkunst und Klangkunst in der Werkstatt Augustin an der Baselstrasse 52, Luzern.

Koch- und Klangkunst verbinden sich an drei ganz unterschiedlichen Abenden in der Werkstatt Augustin. Manuel Kaufmann und Manuel Berger, Luzerner Köche, werden jeweils nicht nur speziell für das Publikum kochen, sondern ihre Kochkunst zusammen mit KlangkünstlerInnen und PerformerInnen des Forums Neue Musik zu einem neuen Erlebnis komplettieren.

WERK.STATT I

Freitag, 20. April 2018 | 19 Uhr

Judith Huber, Performerin

Jens Nielsen, Autor und Performer

Laura Laeser, Performerin

Musik spielt in der Stille. Sie spielt in den Klängen. Das nehmen wir. Unsere Arbeit klingt. Das Kochen klingt. Es scheppert. Es riecht. Unser Konzert – es duftet . Wir klingen auf der ruhigen Suche nach Balance im Raum. Wir rüsten vor Ihren Augen ab. Wir reden Zeug das Ihnen zu denken geben wird sobald Sie es verschlucken. Unsere Worte sind für Sie erfunden worden. Wir wollen Knollen pellen und wir machen es für Sie. Die Arbeit an einer Kartoffel – sie ist vielfältig und abendfüllend. Schauen Sie. Sie bekommen Nahrung für Ihr Geld und Inhalte für ihren Gusto. Mit anderen Worten: «Gefällt mir». «Teilen».

WERK.STATT II

Donnerstag, 17. Mai 2018 | 19 Uhr

Vokalensemble Maulauf mit

Dorothea Schürch, Irina Ungureanu, Isa Wiss, Mischa Käser, Urban Mäder, Urs Weibel

Ernst Jandl beschreibt in seinen Frankfurter Poetik-Vorlesungen mitte der 80er Jahre «Das Öffnen und Schliessen des Mundes». Es geschehe «immer im Gedanken an die Ohren der HörerInnen, die etwas aus seinem Inneren in ihr Inneres zu transportieren haben werden, an die Stelle im Inneren, wo es denkt.»

Das neu gegründete Vokalensemble MAULAUF tut dies auch, mit Texten von Jandl, Rühm und Nonsenstexten, mit eigenen Konzepten und Improvisationen, erzählend, schimpfend, flüsternd, singend, per formend – und dies mitten unter einer Schar von Gästen, die essen, trinken, schwatzen, zuhören und zuschauen und dabei nichts weiter tun als: öffnen und schliessen des Mundes.